

## Hinduistische Götterwelt

Jeder hinduistische Gott ist ein Teil der Weltenseele Brahman. Brahman ist die göttliche Kraft, die alles beseelt und lebendig macht. Da Brahman unvorstellbar und unvergänglich ist, versuchen die Hindus, die Weltenseele mit den vier Göttern darzustellen.

### 1. Finde anhand der Beschreibungen die passenden Götternamen zu den Bildern.

Shiva ist der Gott der Zerstörung sowie Erneuerung. Erst wenn Altes zerstört wird, kann etwas Neues entstehen. Er wird somit als mächtigster Gott der Gegensätze verehrt. Mit seiner Trommel begleitet er sich selbst gern beim Tanz. Die **Trommel** gilt jedoch auch als Symbol für die Schöpfung der Welt, da es bei ihrer Erschaffung ein sehr großes Getöse gegeben hat. Der **Dreizack** weist ihn als universellen Gott aus. Er trägt ein **Tigerfell**, welches den Urmenschen symbolisiert.

Ganesh ist der Gott der ewigen Überlieferung. Er beseitigt Probleme und ist Beschützer der Weisheit. Der **Elefantenkopf** symbolisiert, dass man mit dem kleinen, menschlichen Kopf die Welt und das Universum gar nicht begreifen kann. Er reitet auf einer Maus. Die **Maus** gilt als Zeichen für Klugheit, da sie sich in der Nacht Zugang zu den verschlossenen Getreidespeichern verschafft.

Vishna gilt als Gott der Güte. Er ist der gute Hirte, beschützt die Menschen vor dem Bösen und wird als Erhalter der ewigen Ordnung verehrt. Manchmal kommt er als Mensch oder Tier auf die Erde, um Katastrophen zu verhindern. Wenn er in die **Muschel** bläst, erklingt ein Ton, der sein Kommen ankündigt. Der **Edelstein** auf seiner Brust kann alle heilsamen Wünsche erfüllen. Er wird von der vielköpfigen Schlange Ananta beschützt. Aus seinem Bauchnabel wächst eine **Lotusblume**. Diese trägt den Gott Brahma, wodurch die gegenseitige Verbindung der Götter deutlich werden soll.

Brahma ist der Schöpfergott. Weltentstehung und –untergang wechseln sich im Hinduismus ab. Nach der Erschaffung der Welt schläft er 4320 Millionen Jahre, in denen die Erde wieder vergeht. Wenn Brahma aufwacht, erschafft er die Erde neu. Er wird mit **vier Köpfen** dargestellt, damit er alle vier Himmelsrichtungen überblicken kann. Die **vier Arme** symbolisieren seine Allmacht. In seinen Händen hält er die **Veden**, eine **Muschel** mit dem Urwasser und **Gebetsperlen** als Zeichen der Frömmigkeit.

### 2. In der Bibel finden sich mehrere Bilder des christlichen Gottes. Arbeite die Gottesvorstellungen, die hinter diesen Bildern stecken, heraus. Vergleiche anschließend das Gottesbild im Hinduismus und Christentum.

Ps 36,10: Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Licht schauen wir das Licht.

Ps 50,6: Die Himmel sollen seine Gerechtigkeit künden; Gott selbst wird Richter sein.

Ps 23,1: Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.

Mk 14,36: Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich.

## Hinduistische Götterwelt



**Brahma:** Schöpfergott, erschafft Erde immer wieder neu

- 4 Köpfe: Himmelsrichtungen
- 4 Arme: Allmacht
- Veden, Muscheln, Perlen: Zeichen der Frömmigkeit



**Shiva:** Gott der Zerstörung und Erneuerung  
Gott der Gegensätze

- Trommel: Getöse bei Erschaffung der Welt
- Dreizack: universeller Gott
- Tigerfell: Urmensch



**Vishna:** Gott der Güte, beschützt Menschen vor dem Bösen, ist für Ordnung zuständig

- Muschel: Ton kündigt sein Kommen an
- Edelstein: erfüllt Wünsche
- Lotusblume: trägt Brahma



**Ganesh:** Beschützer der Weisheit, beseitigt Probleme

- Elefantenkopf: Universum nicht in kleinerem Kopf erfassbar
- Maus: Klugheit

## Vergleich Gottesbild Hinduismus und Christentum

Hinduismus: Polytheismus; spezielle Form des Monotheismus: alle Götter stellen Brahman dar

Christentum: Monotheismus

- in beiden Religionen kann „Gott“ nicht mit einem einzigen Bild dargestellt werden  
Versuch: mit unterschiedlichen Göttern (Hinduismus) oder Bildern (Christentum)  
Annäherung an verschiedene Seiten und Gotteserfahrungen